Ostergarten in der Kinderkathedrale Werries 2025

1. Einleitung

Idee und Ziel:

Der Ostergarten in der Kinderkathedrale Werries wurde ins Leben gerufen, um Kindern die biblische Ostergeschichte auf eine sinnlich erfahrbare Weise näherzubringen. Ziel ist es, die Stationen von Jesu Weg vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung kindgerecht, kreativ und berührend zu vermitteln.

Zielgruppe:

Kindergartengruppen und Schulklasse bis zur 6. Klasse, Familien mit Kindern im Alter von 2 – 12 Jahren

Zeitraum & Öffnungszeiten:

07.04. – 27.04.
Mo–Fr: 9–17 Uhr
Feiertage & Wochenende: 10–14 Uhr

Besonderheiten:

- Die Kirche wird zur begehbaren "Kinderkathedrale" umgestaltet.
- Gottesdienste finden mitten im gestalteten Ostergarten statt.
- Familiengottesdienst am Ostermontag mit Ostersuche & Begegnungscafé.

2. Team & Aufgaben:

- Gestaltungsteam für Stationen und Raum
- Keine Betreuung vor Ort nötig, aber MitarbeiterInnen zum Auf-/Abschließen, Aufräumen, Nachlegen der Materialien und Nahrungsmittel
- Werbung:
    - Social Media, Homepage
    - Grundschulen
    - Kitas: Ev., Kath., städt.
    - Flyer, Handzettel
    - Zeitung
    - Newsletter Kirchenkreis

Onlinezugang zu den Materialien:

3. Material & Budget:

Material:
Vorhanden:

- Plastikbecher + Teller
- Tische und Stühle für Kinder
- Prittstifte, Stifte, Scheren
- Pappfiguren
- Gefäße für Trauben und Oblaten
- Bänke für Abgrenzung

Ausgeliehen:

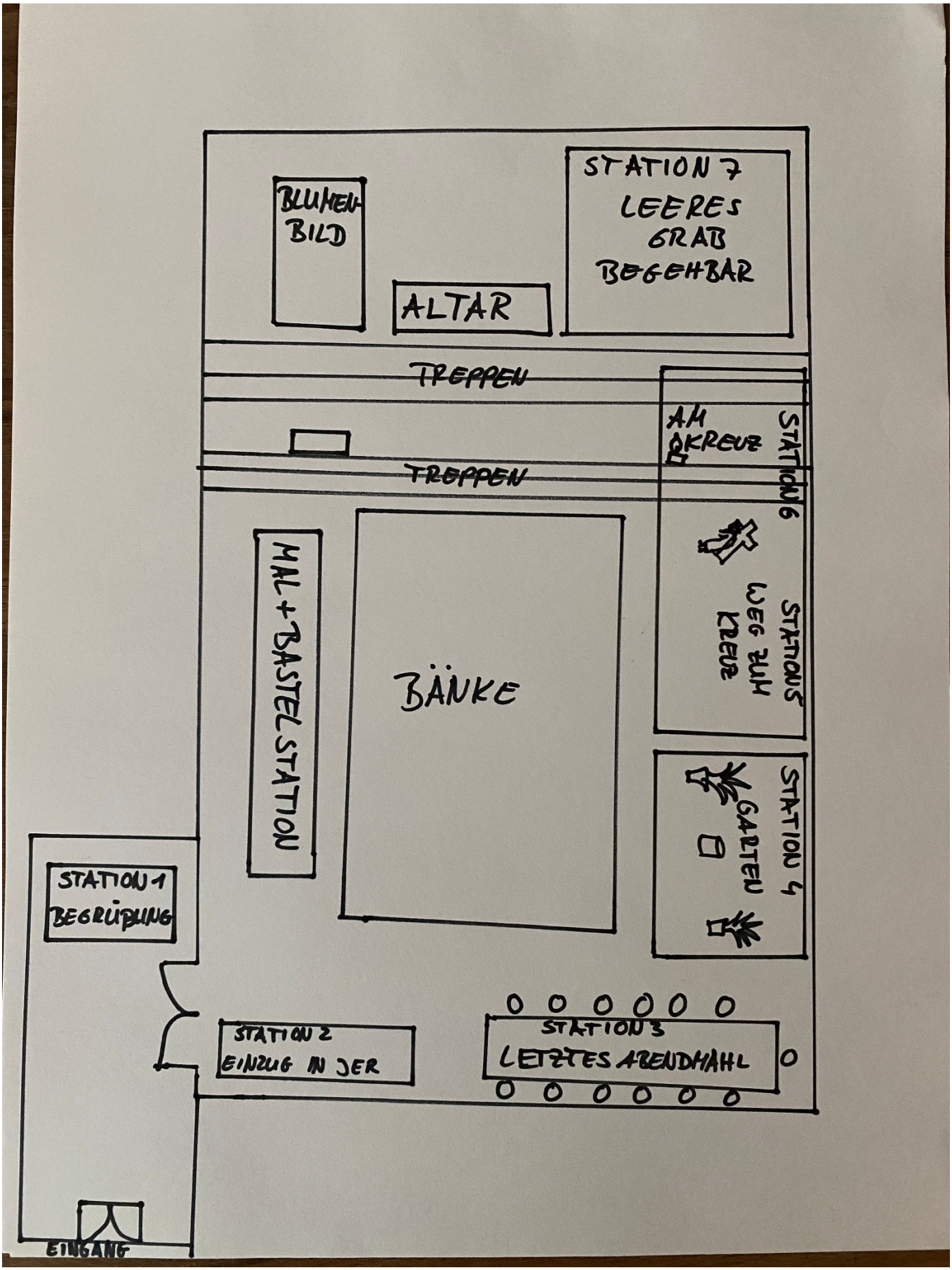
- Pannesamttücher in verschiedenen Farben zur Gestaltung der einzelnen Stationen und deren Abgrenzungen
- Biegepüppchen
- Bauklötze
- Mauer und Tor
- Duplo-Palmen
- Dornenkrone
- Brunnen
- Zinnbecher
- Pflanzen
- Große LED-Kerzen
- Klebeband
- Kleinere Beistelltische
- Schalen für das Kreuz
- Für den Stein vor dem Grab: Ein alter runder Plastiktisch, dessen Beine abmontiert werden konnte. (Wir haben Pappe draufgeklebt und dann das Malerflies darüber, damit er mehr Struktur bekommt)

Gekauft / Gedruckt:

- Bastelvorlagen für Tränen, Kleidung und Osterausmalbilder
- Kleine Bäume, kleine Kleidung für Station 2
- Bastelanleitung für die Serviettenblumen
- Papier für das bunte Kreuz bestellen
- Erklärungszettel + Begrüßungszettel + Laufzettel für buntes Kreuz
- Vorlesezettel A3
- INRI-Zettel
- Malerflies für das Grab und den Stein
- Klebeband
- Leinwand – Schwarz angemalt
- Servietten
- Alle Texte laminieren
- Trauben und Oblaten

- LED-Teelichter
- Holzkonstruktionen bauen für die Schilder und die beiden Kreuze

4. Raumaufteilung:

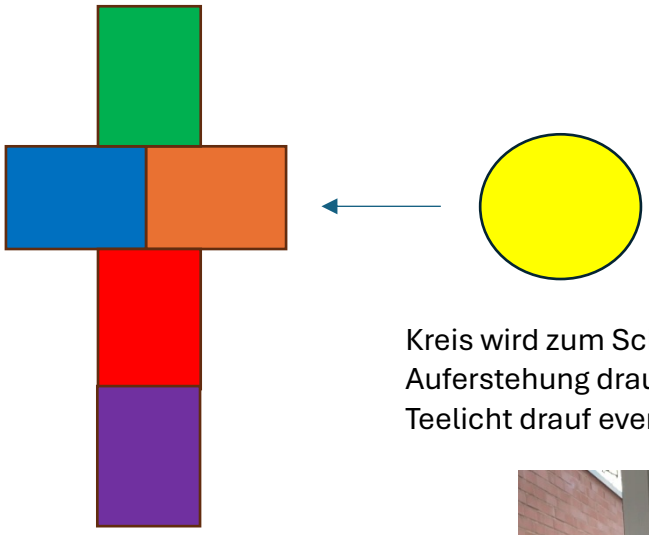


5. Die Stationen im Ostergarten

Aufbau:

- Die einzelnen Stationen erklären den Weg von Jesu Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung.
- Die Geschichte kann mit Hilfe großer Schilder den Kindern vorgelesen werden.
- An jeder Station liegt ein Button mit passendem Geräusch, den die Kinder drücken können.
- Zu jeder Station gibt es eine kleine Aktion / Aufgabe.

An jeder Station gibt es ein Teil eines Kreuzes zum Mitnehmen, das sie am Ende zusammensetzen können



Kreis wird zum Schluss für Auferstehung draufgelegt. Teelicht drauf eventuell.

7 Stationen:



1. **Station: Vor/an der Eingangstür zur Kirche**
   - Willkommen heißen und Aufbau erklären, alles soll so hinterlassen werden, dass andere Gruppen es auch nutzen können.



2. **Station: Einzug in Jerusalem:**
   - **Material:** Playmobil / Biegepuppen Bauklötze für Häuser und Tor, Esel, Sand oder Decke als Untergrund. 1. Kreuzstück
   - **Geräusch:** Jubelrufe
   - **Aufgabe:** Lasst Jesus an den Menschen vorbeiziehen – bastelt euer eigenes Palmblatt bzw. Kleidungsstück und legt es vor ihm auf den Weg.

- **Text:**

Die Ostergeschichte beginnt an einem Sonntag und dauert insgesamt eine ganze Woche. An Palmsonntag nämlich ritt Jesus auf einem Esel in die Stadt Jerusalem. Die liegt in einem fernen und warmen Land. Dort gibt es jedes Jahr – bis heute! - ein besonderes Fest für Juden. Es nennt sich das Pessach-Fest. Zu dieser Feier kommen viele Juden nach Jerusalem. Dort wollen sie gemeinsam ihren Glauben und Gott feiern. Und weil Jesus selbst auch Jude war, wollte er mitfeiern.
Die Leute dort freuten sich sehr darüber, dass Jesus zu ihnen gekommen war. Sie hatten davon gehört, dass er schon vielen armen und kranken Menschen geholfen und Wunder bewirkt hatte. Deshalb sahen sie ihn als ihren Retter an. "Hosianna“ riefen sie. „Gesegnet sei Jesus, der zu uns im Namen Gottes kommt!", riefen sie. Die Leute legten Kleidung und Palmzweige für ihn auf den Boden, um Jesus zu ehren.
Die Stadtoberhäupter hörten von dem Mann, den alle verehrten. Ihnen machte es Angst, dass ihr Volk Jesus wie einen König feierte. Deshalb wollten sie Jesus umbringen lassen.

3. **Station: Letztes Abendmahl**



- **Material:** Tisch mit 13 Tellern, Bechern, Brot Karaffe, Blumen, Tischdecke, Echte Trauben und Brot, 2. Kreuzstück
- **Geräusch:** kindgerechte Abendmahlsworte
- **Aktion:** Finde die 12 oder fehlenden Apostel? Kleine Bilder der Apostel an der Station und in der Nähe verstecken? – Dazu schreiben dass sie wieder zurückgelegt werden müssen Andere Aktion?

  Aufforderung: Setz dich mit dran. Gott will dich bei sich haben.

- **Text:**

Vier Tage später, an Gründonnerstag feierte Jesus zusammen mit seinen 12 besten Freunden Abends ein Fest, heute nennen wir es das Abendmahl. Während des Essens nahm er ein Brot, zerbrach es und gab es seinen Freunden. Danach nahm er einen Kelch mit Wein und gab ihnen den zum Trinken. Dann sagte er zu ihnen, dass sie immer wieder, wenn sie sich später einmal ohne ihn treffen, das Brot und den Wein teilen und dabei an ihn denken sollen und an all das, was er für sie getan hat. Denn Jesus wusste, dass er bald sterben würde.

4. **Station: Garten Gethsemane**

- Material: Palmen, Blumen, eventuell Gartenzaun um den Bereich, 3. Kreuzstück
- **Geräusch:** Schnarchgeräusche
- **Aufgabe/Aktion:** Schreibe auf oder male ein Bild von etwas, das dich traurig macht oder vor dem

du Angst hast (Auf Tränenpapier).
Wirf es in den Brunnen.
Gott sieht unsere Angst und Traurigkeit.
Hier kannst du die Angst loslassen.



- Text: Aber Jesus

Nach der Feier ging Jesus mit einigen seiner Freunde in einen Garten in der Nähe, denn er war traurig darüber, dass er bald sterben müsse. In dem Garten wollte er in Ruhe allein zu Gott beten und bat seine Freunde in der Nähe auf in zu warten und wach zu bleiben, bis er mit Beten fertig war. Er ging in eine ruhige Ecke und fing an zu beten: „Vater, ich habe Angst zu sterben. Du hast alles in der Hand, also wenn du kannst: Mach, dass ich nicht sterben muss. Aber wenn es so sein muss, so werde ich meinen Tod akzeptieren."
Als Jesus mit Beten fertig war, ging er zurück zu seinen Freunden. Die aber waren eingeschlafen und sind nicht wach geblieben. Das machte Jesus auch traurig, weil er sie extra darum gebeten hatte. Aber er wusste auch, dass nun die Zeit gekommen war und er den weiteren Weg nun allein gehen musste. Denn auf einmal kamen Soldaten in den Garten und nahmen Jesus gefangen.

5. Station: Jesu Weg zum Kreuz

- **Material:** Große Pappfiguren, 4. Kreuzstück
- **Geräusch: Buhrufe**
- **Aufgabe/ Aktion:** Aus Steinen einen Hügel bauen: Der Stein ist ein Zeichen für beides: für das Schwere, das uns bedrückt; und für die Hoffnung, die wir haben

- **Text:**

Am frühen Morgen des Karfreitags – also nur einen Tag nach dem gemeinsamen Essen - wurde Jesus zum Tod am Kreuz verurteilt, weil er sich angeblich als König der Juden bezeichnet hat. Das stimmte aber nicht.
Die Soldaten waren sehr gemein zu Jesus. Sie flochten ihm aus stechenden Dornenzweigen eine Krone, die er tragen musste. Sie schlugen ihn mit einem Stock und spuckten ihn an. Sie führten Jesus hinaus, um ihn an das Kreuz zu nageln. Er musste sein eigenes Kreuz tragen.



6. Station: Jesus am Kreuz

- **Material:** Große Pappfiguren Kreuz auf dem Boden liegend (z.B. mit Steinen umrandet, mit Sand gefüllt), INRI-Inschrift, Dornenkrone (Bild oben), 5. Kreuzstück
- **Geräusch:** Weinen?
- **Aufgabe/ Aktion:** Kerzen können angezündet und draufgestellt werden. Ein Licht im Dunkel der Traurigkeit
- **Text:**

Sie nagelten Jesus oben auf einem Hügel vor der Stadt ans Kreuz. Auf das Kreuz schrieben sie „INRI“ – das ist die Abkürzung für: Jesus Christus – König der Juden.
Jesus hatte Schmerzen und große Angst. Die Soldaten hatten Jesus sehr wehgetan, aber trotzdem betete er für sie: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“
Viele Menschen standen um das Kreuz herum. Manche machten sich lustig über ihn, aber einige, wie seine Mutter Maria und sein Freund Johannes, waren sehr traurig.
Nach vielen Stunden am Kreuz rief Jesus laut: „Es ist vollbracht!“ Dann starb er.
Ein römischer Soldat erkannte dadurch, dass Jesus wirklich Gottes Sohn war.
Plötzlich wurde der Himmel dunkel, und die Erde bebte – als Zeichen, dass etwas sehr Wichtiges geschehen war.
Als Jesus starb, waren seine Freunde sehr traurig

7. Station: Das leere Grab



- **Material:** begehbares Grab, Licht im Grab, Grabstein, Engel als Tuch und kleine Lichterkette angedeutet im Zelt hängend, Schwarze Leinwand, Staffelei, Servietten, rundes Kreuzstück, Anleitung für Blume aus Serviette basteln, Klebepunkte,
- **Geräusch: Vogelgezwitscher**
- **Aufgabe/ Aktion:**

Wir machen die Dunkelheit gemeinsam hell. Bastelt eine Blume aus einer Serviette und klebt sie an die dunkle Leinwand. Das Leben blüht auf!

- **Text:**

Ein guter Mann namens Josef von Arimathäa nahm Jesus vom Kreuz und legte ihn in ein Felsengrab. Ein großer Stein wurde vor den Eingang gerollt. Die Menschen dachten, alles sei vorbei. Aber drei Tage nach Jesu Tod gingen Jesus Mutter und eine andere Frau früh am Morgen zu seinem Grab. Als sie am Grab waren, sahen sie, dass der schwere Stein vor dem Grab weggeschoben war. Aber wie konnte das sein? Auf einmal kam ein Engel und die beiden Frauen hatten große Angst. Doch der Engel sagte zu ihnen: „Habt keine Angst! Jesus ist nicht hier – er ist auferstanden! Geht und sagt es allen anderen!“
Die Frauen liefen voller Freude los. Glücklich eilten sie weiter, um allen die wunderbare Nachricht zu bringen: Jesus lebt!
Und darum feiern wir jedes Jahr das Osterfest

(8. Station)
Extra-Station zum Malen und Basteln (und Ausruhen)

6. Gottesdienst

Nach der Idee der Dietrich-Bonhoeffer Gemeinde Singen:
https://dietrich-bonhoeffer-gemeinde-singen.de/cms/kreative-gottesdienste/familiengottesdienst-ostersonntag-2017-28joh.-2029.php

Link benutzt: 08.06.2025

Gottesdienstablauf:

Vorspiel

Votum

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Begrüßung

Er ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Ich begrüße Euch ganz herzlich zu unserem Familiengottesdienst in der Kinderkathedrale heute an Ostern.

Wir feiern heute die Auferstehung Jesu Christi. Wir feiern den Sieg des Lebens über den Tod - und dass am Ende nicht die Stimmen in unserem Kopf Recht haben, die sagen, es hat doch eh´ alles keinen Sinn, sondern dass sich am Ende die Hoffnung durchsetzt.

Darum feiern wir jetzt gemeinsam Gottesdienst und in dieser Freude über das schöne Fest singen wir gemeinsam das erste Lied.

Lied Danke für diesen guten Morgen, Osterversion, 3 Strophen

Gebet

Guter Gott,

wir sind heute hier zusammengekommen, um das Osterfest zu feiern – das Fest des Lebens, der Hoffnung und des Lichts.

So wie die Frauen sich damals auf den Weg zum Grab gemacht haben, so sind auch wir heute hierhergekommen – mit Fragen, mit Gedanken und mit Freude im Herzen.

Hilf uns, das Wunder von Ostern zu entdecken –

in der Geschichte, im Licht der Kerzen, im Lächeln der Kinder,

und in jedem bunten Osterei, das wir heute auf unserem Weg entdecken.

Mach unsere Herzen offen – für das Leben, das du uns schenkst.

Lass uns spüren: du bist da – auch wenn es dunkel ist.

Du rollst Steine beiseite und schenkst neues Leben.

Amen.

Psalm 118

Dieser Tag ist Gottes Tag. Er hat ihn gemacht.

Diesen Tag hat Gott gemacht. Wir können uns freuen. Es ist ein Tag, um fröhlich zu sein. Ein Feiertag!

Dieser Tag ist Gottes Tag. Er hat ihn gemacht.

O Gott, hilf! Lass diesen Tag gelingen, damit die Freude kein Ende nimmt. Der ganze Tag soll voller Lob und Dank sein!

Dieser Tag ist Gottes Tag. Er hat ihn gemacht.

Es ist ein Tag, an dem Gott selbst in unserer Mitte ist. Ein Segen für alle, die in Gottes Namen zusammen sind.

Dieser Tag ist Gottes Tag. Er hat ihn gemacht.

Heute spielt es keine Rolle, ob die Sonne scheint oder ob es dunkel ist. Denn Gott ist das Licht. Nichts bleibt in der Dunkelheit. Ales ist für das Fest bereit. Alles strahlt. Denn dies ist Gottes Tag.

Dieser Tag ist Gottes Tag. Er hat ihn gemacht.

Gott du bist mein Gott. Mein Mund ist voller Fank für dich. Meine Gedanken loben dich. Ich will dich Preisen und diesen Tag feiern.

Dieser Tag ist Gottes Tag. Er hat ihn gemacht.

Amen.

Lied Zu Ostern in Jerusalem

Ostergeschichte aus Kinderbibel gelesen

Ein neuer Tag brach an.

Noch war es still und dunkel in Jerusalem. Doch zwei Frauen waren schon unterwegs: Maria und Maria Magdalena. Sie gingen zum Grab Jesu und hatten ein Gefäß mit duftender Salbe bei sich.

Damit wollten sie den Leichnam Jesu einsalben.

Auf dem Weg zum Grab fragten sie sich: „Wer wird uns den großen Stein wegwälzen?“ – Aber siehe da! Der Stein war schon weggewälzt.

Schnell liefen sie zum Grab und schauten hinein. Aber – was war das? Es war leer! Nein, nicht leer. Ein Mensch saß am Eingang der Höhle. Ein Engel, ein Bote Gottes in leuchtendem Kleid.

Der Engel sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, wen ihr sucht. Jesus den Gekreuzigten. Aber er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er es gesagt hat.

Die Frauen wussten nicht, wie Ihnen geschieht. Der Engel hatte recht. Das Grab war leer. Da eilten die Frauen aus dem Grab. Ihr Herz klopfte. Sie wussten nicht: sollten sie lachen oder weinen vor Freude? Sie eilten zu den Freunden von Jesus und erzählten ihnen, was sie erlebt hatten und alle freuten sich mit ihnen.

Ihr Lieben,
In der Ostergeschichte wird erzählt, wie zwei Frauen zu der Höhle gingen, in der Jesus begraben war. Doch in der Geschichte ist auch von einem großen Stein die Rede, der vor der Höhle lag. Ein solcher Stein fehlt bei unserer Höhle noch. Wir wollen ihn jetzt zu der Höhle dazulegen.

Den Stein vor das Grab legen.

So, nun ist es so, wie in der Ostergeschichte. Da ist eine Höhle. Und da ist ein großer Stein, der vor ihrem Eingang liegt. Doch was wäre, wenn dieser Stein reden könnte? Was würde er uns erzählen?

Stein:
Ich bin ein Stein. Ein großer Stein. Und nein: ich glaube nicht an die Auferstehung. Darum hat man mich ja auch vor das Grab gerollt. Weil ich ein Stein bin. Und groß. Und nicht glaube. Ich muss auch gar nicht glauben. Ich muss nur das Grab verschließen. Das ist meine Aufgabe. Vorgestern nun haben sie einen Menschen gebracht. Sie haben geweint und ihn in Tücher gewickelt. Und dann haben sie ihn ins Grab gelegt. Zum Schluss haben sie mich vor dieses Grab gerollt. Ich schließe das Grab ab. Niemand kommt an mir vorbei. Ich bin ein Stein.

Ein Kreuz wird an die Seite des Steins gelegt.

Kinderchor: Der gute Gott schenkt Frieden

Stein:
Ich bin ein Stein. Ich bin der Stein, der vor dem Grab liegt. So eine Position wie ich hat keiner. Ich kann in das Grab hineinsehen. Ich sehe das Dunkel dort. Das Dunkel des Grabs.

Ein schwarzes Tuch wird zu dem Kreuz dazugelegt.

Stein:
Ich kann aber auch auf die andere Seite sehen. Dort ist ein Garten. Im Garten ist es nicht immer dunkel. Am Tag kann ich dort das Grün der Wiesen sehen. Genauso wie das Blau des Himmels. Und das Gelb der Blumen.

bunte Tücher werden auf die linke Seite der Höhle dazugelegt.

Stein:

Ich bin der Stein vor dem Grab. Ich kann nach beiden Seiten sehen. Hinaus in den Garten, wo es am Tag hell ist und es viele bunte Farben gibt. Hinein in die Höhle, die immer dunkel bleibt. Schließlich wohnt dort der Tod. Und tot bleibt tot, sage ich immer. So wie das Dunkel der Höhle immer dunkel bleibt. Dafür gibt es mich. Den Stein am Eingang. Ich sorge dafür, dass kein Licht von außen in die Höhle fällt.

Doch was ist das? Plötzlich ist da ein Licht. Nicht draußen, auf der Seite des Gartens, wo die Sonne aufgeht. Nein. Innen.
Im Dunkeln des Grabes wird es hell!
Kommt heute etwa der Morgen aus dem Grab? Das kann doch nicht sein! Draußen ist es dunkel und innen ist es hell? So etwas habe ich ja noch nie erlebt! Und dann erhebt sich drinnen - ja, wer ist das eigentlich? Diese Gestalt? Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, dass jemand mich zur Seite rollt. Und dass innen alles hell ist.

<u>Stein wird an die Seite der Höhle gelegt, LED-Kerzen in der Höhle anzünden und den Engel,</u>

Stein:

Ich bin ein Stein. Ich glaub´ es nicht. Ich habe Jahrtausende gesehen. Ich weiß Bescheid. Ich bin fest. Ich bin stark. Ich mache meine Arbeit. Ich bin ein Stein. An mir kommt keiner vorbei. Aber dieses Licht - mitten im Grab! Das gehört dort nicht hin!
Und auch ich bin nicht mehr da, wo ich sein soll. Ich schließe den Eingang nicht mehr zu. Er ist nun offen. Der Eingang ist zu einem Ausgang geworden.
Ich bin ein Stein. Ich glaube doch eigentlich nicht an die Auferstehung. Aber da ist er. Er tritt aus dem Grab. Und im Vorübergehen legt er ganz leicht seine Hand auf mich. Mir wird warm. Wie kann das sein? Ich bin doch ein Stein. Ich glaube es nicht: ich glaube.

Kinderchor: Halte zu mir guter Gott

Pfarrerin
Ihr Lieben,
In der Ostergeschichte wird erzählt, wie sich früh am Morgen zwei Frauen auf den Weg zum Grab gemacht haben. Sie machten sich Sorgen. Wie bekommen wir den großen Stein nur von dem Grab weg?, fragten sie sich.
So geht es uns auch heute oft. Wir machen uns über alles Mögliche Sorgen. Wir diskutieren, reden und wissen dabei oft nicht weiter. So wird das Schwere oft noch schwerer, so dass wir manchmal kaum noch weiterkommen.
Trotzdem ist es gut, weiterzugehen. So wie auch die Frauen damals weitergegangen sind.

Denn als sie am Grab ankamen, war alles ganz anders. Der Stein war bereits von der Höhle weg gewälzt. Das, was schwer war, war plötzlich ganz leicht.

Auch bei uns ist der Stein schon an der Seite vom Eingang gewälzt worden. Doch liegt er noch immer viel zu nah bei der Höhle. Ich leg ihn lieber noch ein wenig weiter weg vom Eingang.

Stein auf die Wiese vor das Grab legen

Stein:
Wo bin ich denn jetzt gelandet? Ich liege nicht mehr vor dem Grab. Ich liege hier einfach herum. Ich verschließe nichts mehr, verhindere nicht mehr, dass jemand vorbeikommt. Ich liege einfach rum. Und darf Stein sein. Nur für mich. Nur weil ich, ich bin. Ich bin ein Zeichen dafür, dass sich im Leben etwas verändern kann. Dass Steine, die einem das Leben schwer machen, aus dem Weg geräumt werden können. Ich, der Stein, der immer im Weg lag, der hat sich verändert. Der Weg ist frei und ich kann jetzt einfach Teil der schönen Natur sein. Ich kann mit ihr eins werden und dazu gehören. Oh wie schön!

Pfarrerin
Der Stein freut sich, denn er liegt nicht mehr im Weg und versperrt das Leben. Er hat sich verändert. Und wir wollen wir ihm jetzt nicht das Geschenk wahr machen, was er sich wünscht? Teil der Natur werden? Und die Natur ist doch bunt! Da muss der Stein ja auch bunt werden. Wir machen uns jetzt nicht ein buntes Osterei, sondern einen bunten Osterstein! Ein buntes Zeichen für das Leben, dass uns an Ostern geöffnet wurde! Als Zeichen für das neue Leben, das wir an Ostern feiern, wollen wir jetzt den Stein mit buntem Blumen bekleben.

Musik zur Klebeaktion - den Stein bunt machen

Lied: EG 100, 3 Strophen, Wir wollen alle fröhlich sein

Fürbitten
Guter Gott, wir bringen dir unsere Bitten – für alles, was uns bewegt.
So wie du den Stein vom Grab weggerollt hast, bitten wir dich: rolle auch heute die Steine weg, die Menschen den Weg versperren.

Wir bitten dich für alle Menschen, die traurig sind – weil jemand gestorben ist oder weil sie allein sind.
Schenk ihnen Trost, Licht und liebe Menschen an ihrer Seite.

Wir bitten dich für alle, die Angst haben – vor dem Krieg, vor Streit oder davor, dass sie etwas nicht schaffen.
Mach ihnen Mut und zeig ihnen Wege, wie es weitergehen kann.

Wir bitten dich für unsere Welt: für die Tiere, die Pflanzen und die ganze Natur.
Hilf uns, gut auf sie aufzupassen, damit alles bunt und lebendig bleibt.

Wir bitten dich für uns alle hier im Gottesdienst:
dass wir spüren, was Ostern bedeutet.
Dass du stärker bist als der Tod. Dass du das Leben bist.

Guter Gott,
du hast das Dunkel hell gemacht,
den Stein weggerollt und neues Leben geschenkt.
Sei bei uns, heute und an jedem neuen Tag.
Amen.

Vaterunser mit Gesten
Segen mit Gesten
Gottes gute Hände sind wie ein großes Zelt, das uns beschützt und fest zusammenhält.
Gottes gute Hände sind wie ein großes Zelt, er beschützt dich und mich und die ganze Welt.
Amen.

Nachspiel

7. Erfahrungen & Tipps

- Was lief besonders gut?

Die Knöpfe an den einzelnen Stationen waren besonders toll für die Kinder und das begehbare Grab. Es hat die Kinder immer wieder fasziniert, wie die Menschen an der einen Station noch jubeln und dann nur 3 Stationen später buhen, wenn Jesus kommt.

- Welche Herausforderungen gab es?

Da die Stationen am besten nacheinander abgelaufen werden sollten, musste man mit großen Gruppen gut schauen, wie man die Kinder an die Stationen dran lässt, es sollte im besten Fall nicht mehr als 10 Kinder gleichzeitig an einer Station sein.

8. Anhang

- Weitere Anlagen in Extra-Dateien:
    - Anleitung zum Basteln der Serviettenrose
    - Ausmalbilder für Kinder, die schon eher fertig sind mit allen Stationen
    - Vorlage: Kleidung für die 2. Station
    - Vorlage: Palmblätter für die 2. Station
    - Vorlage: Tränen für 4. Station
    - Flyer für die Aktion
    - Schilder für die Stationen

- Lieder umgedichtet für den Gottesdienst:

Danke für diesen Ostermorgen

1. Danke für diesen Ostermorgen
Danke für jeden neuen Tag
Danke, dass ich all meine Sorgen
Auf dich werfen mag

2. Danke für unser Glück an Ostern,
danke dass du das Leben liebst,
danke für Jesu Auferstehung
und du uns Leben gibst

3. Danke, dein Heil kennt keine Schranken
Danke, ich halt mich fest daran
Danke, ach Herr, ich will dir danken
Dass ich danken kann

Zu Ostern in Jerusalem,

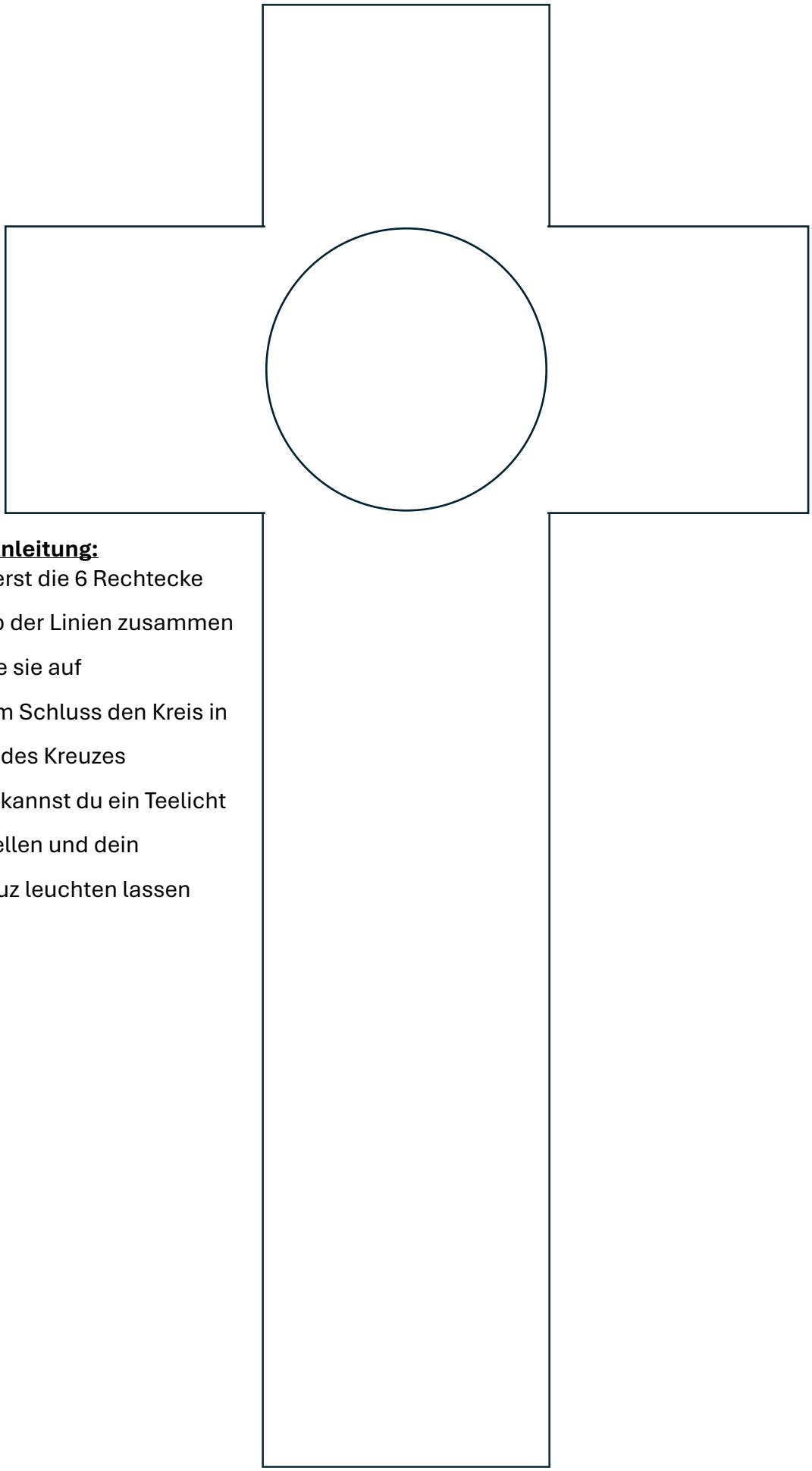
1. Zu Ostern in Jerusalem,
da ist etwas geschehn.
Das ist noch heute wunderbar,
nicht jeder kann’s verstehn.
Hört, hört, hört, hört,
nicht jeder kann’s verstehn.

2. Zu Ostern in Jerusalem,
   da ist etwas geschehn.
   Für uns starb Jesus dort am Kreuz
   Nicht jeder kann ´s verstehn.
   Hört, hört, hört, hört,
   nicht jeder kann’s verstehn.

3. Zu Ostern in Jerusalem,
   da ist etwas geschehn.
   Drei Tage lang lag er im Grab,
   nicht jeder kann ´s verstehn.
   Hört, hört, hört, hört,
   nicht jeder kann’s verstehn.

4. Zu Ostern in Jerusalem,
   da ist etwas geschehn.
   Sein Grab war leer am dritten Tag,
   nicht jeder kann ´s verstehn.
   Hört, hört, hört, hört,
   nicht jeder kann’s verstehn.

Dein Osterkreuz



Anleitung:

1. Setze zuerst die 6 Rechtecke innerhalb der Linien zusammen und klebe sie auf
2. Klebe zum Schluss den Kreis in die Mitte des Kreuzes
3. Zuhause kannst du ein Teelicht daraufstellen und dein Osterkreuz leuchten lassen